



www.breck.cercle.lu

Informatiounsblad: 2015.02

Erschengt 4x d'Joer

www.facebook.com/EBMLA



ONG fir Entwécklungshellef a Mëttel- a Südamerika

BIL: LUo8 OO 21 1213 4270 0000

CCPL: LUo41111 0883 0535 0000



28 Jar Entwécklungshöllef a Südamerika



GENERALVERSAMMLUNG 2015

Nach einer kleinen Einleitung des Präsidenten Jacques Dahm erläuterte die Sekretärin Micheline Schiltges die im Jahr 2014 unterstützten Projekte :

7 in Peru, davon 5 im Ackerbaubereich: Bewässerung Quispicanchis von dem 8 Gemeinden im Hochgebirge der Anden profitieren, ein Obstbauprojekt in der Gegend von Maras, Weinbauprojekt in der Gegend von Vitor (in einem Tal nördlich von Arequipa), Unterstützung für Anbau, Verarbeitung und Vermarktung einheimischer Baumwollsorten in Chiclayo (nördlich von Lima), Bau eines Stalles zur Meerschweinchenzucht für die Indiogemeinde Tacamani (Espinar). Hinzu kommt ein Tourismusprojekt in den ländlichen Gemeinden um Cusco/Maras zur Propagierung des sanften Tourismus mit Einbeziehung der ländlichen Bevölkerung und ein Präventionsprojekt gegen Gewalt gegen Frauen in den Randgemeinden von Cusco.

5 in Bolivien: 3 in Zusammenarbeit mit Internaten im ländlichen Raum, in denen die Kinder und Jugendliche die Schule unter fachlicher Unterstützung absolvieren können; eine Auffangstruktur für Frauen und junge Mädchen die Opfer von sexueller Gewalt wurden. Ab August 2014 gibt es zwei Neuerungen: eine Backstube im Zentrum von Cochabamba und eine Kindertagesstätte für die Kinder der betreuten Frauen.

Das Projekt „Trabajo digno“, das von der luxemburgischen Kooperantin Martine Greischer, als Hilfe für Frauen und Mädchen in der Suche nach einem gerechten Arbeitsplatz, betreut wird.

1 in Kolumbien: ein Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen aus dem Gewaltmilieu

Im Laufe des Jahres hatten wir Besuch von unseren Entwicklungshelfern Frau Meert, Herr und Frau Crespin und Martine Greischer.

Seit 2014 ist Tomasa Villar als Vertreterin von EBMLA in Cusco mit Begleitung der Projekte in Cusco betreut

3 Freiwillige, die Dank des Service Volontaire Coopération des SNJ eingestellt werden konnten, arbeiteten in Projekten von EBMLA.

Es gab auch 2 Evaluationsbesuche von EBMLA-Mitgliedern in Peru und Bolivien.

Der Kassierer konnte einen gesunden Kassenstand vermelden, dank der Unterstützung des luxemburgischen Entwicklungsministeriums und der vielen priva-





ten Spendern, denen unser Dank gilt.

Der Verwaltungsrat wurde teilweise erneuert durch die Wiederwahl von Sonja Herrmann und Jorge Villar und die Neuwahl von Nadine Haas.

In der Aussicht auf 2015 konnte die Sekretärin mitteilen, dass die bisherigen Projekte, die im Fünfjahresprogramm eingeschrieben sind, weitergeführt werden, dass Frau Crespin ihre Arbeit als Entwicklungshelferin niedergelegt hat, dass momentan 2 Freiwillige im Projekt Proyectarte in Medellin (Kolumbien) und eine Freiwillige im Projekt Sacaba in Cochabamba (Bolivien) arbeiten; ihr wird im Herbst ein Freiwilliger folgen.

Es sind 2 Evaluationsbesuche vorgesehen: im April im Peru, an dem 4 verschiedene Verwaltungsratmitglieder teilnehmen und im August in Kolumbien (ein Mitglied)

Diese Besuche werden auch zur Vorbereitung eines neuen Accord-Cadre benutzt.

Zum Abschluss wurde ein Film über den sanften Tourismus, der von EBMLA unterstützt wird und von APU (Cusco) ausgeführt wird gezeigt.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates: Jacques Dahm (Präsident), Micheline Schiltges (Sekretärin), Pierre-Nicolas Crespin (Kassierer), Nadine Haas, Sonja Herrmann, Paul Gloden, Georges Minette, Paul Schosseler, Jorge Villar (Beisitzende).





BILAN 2014

Charges (débit)	
Projets	1030833,99
Voyages et déplacements coopérants	6.720,86
Bulletins Info	3225,30
Charges sociales	23147,27
Projets Service Volontaire	8647,95
Frais administratifs	12260,46
Salaires coopérants	67215,84
Frais financiers	1183,86
Mission visite projets	3181,06
Résultat de l'exercice	40.763,14
Divers	1.932,17
TOTAL	1.084.739,36

Produits (crédit)	
MAE accord cadre	840.000,00
MAE remboursement SS et fr admin	26.737,89
MAE remboursement f voyages coop	6.720,86
SNJ SVC	2.394,04
Dons Collectivités	13.575,68
Dons Particuliers	74.858,57
Dons événements	7.374,50
Intérêts	2.550,44
charges 2012	110.527,38
	1.084.739,36



Tableau de bord 2015

	EBMLA	LOCAL
Pérou		
P 1 Irrigation Canchis(IIDAA)	151 927	8 500
P 2 a Culture fruitière Maras	132 515	12 000
P 3 a Cafttur , tourisme alternatif	118 932	15 000
P 5 Viticulture Vitor	69 556	9 000
P 8 Prévention violence	75 432	870
P 9 Coton natif	60 910	3 755
Bolivie		
B 1 Agroforesterie Vila-Vila	86 307	7 300
B 2 Agroforesterie San Marcos	38 497	2 850
B3 Formation technique Mizque	36 367	2 500
B 4 Victimes violence familiale et sexuelle/ Travail digne	21 626	
B5 Sacaba/ foyer d'accueil	97 837	8 000
Colombie		
C 1 Proyectando sueños	110 868	10 500
C2 Ferme Monterredondo	27 228	
Bolivie- Colombie		
BC 1 coopérants	72 000	
Missions	12 000	
Imprévus		
TOTAL	1 112 002	80 275
		1 192 277



Casa de acogida a la mujer

Seit 3 ½ Mount wunnen ech lo schon hei an Bolivien an ech hu mech zimlech schnell un d'Staadt an d'Leit hei gewinnt. Cochabamba as eng angenehm Staadt vir ze liewen: d'Wieder as meeschters sonneg an waarm, et get vill Grengs an d'Leit sin oppen an fréndlech.

Op menger Arbecht an der Casa de la mujer e bëssen ausserhalb vum Staadtzentrum sin ech allerdengs séier och mat der anerer Seit vum Liewen hei konfrontéiert gin: Cochabamba huet eng héich Zuel un Feminiziden, an haislech Gewalt géigeniwer Fraen an Meedecher as zimlech verbreed.

An d'Casa kommen virun allem jonk Fraen mat hire Kanner, déi doheem vun hierem Frénd oder Mann kierperlech an psychesch mësshandelt goufen an den Courage haaten sech dogéint ze wieren an Hëllef ze sichen.

An der Casa gëtt hinnen op verschiddenen Niveau'en gehollef : sie kréien psychologeschen Bäistand, souwei Hëllef mat hieren Pabeieren an hierer allgemenger legaler Situatioun mat de Kanner oder ouni.

Duerch d'Bäckerei déi zum Projet gehéiert kréien sie och d'Chance no enger Zäit rëm unzefaenken mat schaffen. D'Ziel vun der Casa ass dann schlësslech och de Fraen no enger gewëssener Zäit zur Selbststännegkeet ausserhalb vum Projee ze verhëllefen, soudass sie mat hiere Kanner aus der Casa rausplënneren an op eegenen Féiss stinn.

Well d'Fraen an der Casa den gréissten Deel vun hierer Zeit do während dem Dag schaffen, an hier Kanner dann am Haus bleiven missten, gouf am August 2014 de 'Centro infantil' gegrünnt.

D'Kanner déi an der Casa wunnen gin seitdem all Moien vun





den Educatricen ofgeholl an fueren an ee méi rouegen an ländlechen Deel vun der Staadt, wou sech de 'Centro' befënnt. Dëse besteat zurzeit aus engem Haus mat groussem Gaart, Henger- an Mierschwengchersställ an engem Wantergaart. Mat de Kanner gi mir all Daag am Kader vun enger 'ecoedukativer Therapie' an d'Ställ an an den Wantergaard; sie léieren iwert d'Déiren an Planzen, verléiren d'Aangscht virun hinnen an gi geléiert manner aggressiv mat Déiren wei Mënschen émzegoen.

Vir vill Kanner ass den Centro och dei éischte Plaatz an hierem Liewen wou sie Saachen maachen wei danzen an sangen, an engem gewaltfreien Emfeld mat aneren Kanner spinnen, wou hiere Gebuertsdag gefeiert get an an deene schlëmmste Fäll wou sie regelméisseg an genuch ze iesen kréien.

Ausser der Aarbecht am Centro ginn ech 2 mol an der Woch och nach Hausaufgabenhëlfvir di mi aal Kanner an der Casa, an während der Woch maache mer och nach eng Kéier en Atelier mat 2 vun eisen Psychologinnen mat den Fraen, fir sech mat den Mammen iwert Erfahrungen auszetauschen an hinnen ze hëllefen an d'Zukunft ze kucken. All Freides man ech dann och en Spillwend mat alle Mammen an de Kanner fir dass sie rëm léieren Zeit mateneen ze verbréngen an sech zesummen ze améséieren no allem wat sie duerchgemaach hun.

Allgemeng gefällt mir meng Zäit hei zu Cochabamba super, a wann ech drun denken dass ech an e bëssen méi wéi 2 Méint schon rëmkommen muss, deet et mer schon leed dass ech Bolivien an mäin neit Liewen hei muss hannert mer lossen.

Meggie Hoffmann





Erste Erfahrungen in Kolumbien

Wieder brummt es als die Räder rausgelassen werden, die Flügel aufgemacht und wir uns langsam dem Boden zuneigen. Mit leicht verschlafenen Augen sehen wir die Lichter des Flughafens unter uns – immer näher und näher. Noch ein letztes Rütteln und Wackeln, und wir sind am Boden - José María Córdoval International Airport. Mit dem Pass in der Hand gewappnet und mit großen Augen machen wir uns auf die Suche nach unserem Gepäck und dem Ausgang. Wir treffen ein in eine Halle mit riesen Glasfenstern aus denen wir den ersten Blick auf unsere neue Heimstadt werfen. Zwischen den Leuten sehen wir eine nette blonde Frau die uns beobachtet; Christine Meert unsere Kontaktperson und unser Chef vor Ort. Mit ihr soll unsere dortige Reise beginnen.

Das Taxi fährt durch ein wirres Netz von Straßen, mal auf, mal ab. Rings herum brummen viele weiter gelbe Taxis, alle mit einer Nummer auf der Seite, und noch mehr Motorräder in allen Farben, Größen und Formen. Lastwagen mit grünen, gelben und blauen Lichtern und langen Motorhauben versetzen die Umgebung in ein buntes Licht, und lateinamerikanische Musik tönt aus allen Ecken. Das Auto hält vor einem niedlichen Haus mit einem kleinen Garten vor der Tür in welches wir uns verziehen und todmüde ins Bett fallen.



Motorgeräusche, einzelnes Bellen und Stimmen fallen am nächsten Morgen zusammen mit einem gewürzten Geruch durch das nicht ganz schließbare Fenster. Die Uhr zeigt erst sechs Uhr doch draußen ist es schon hell und die Straße ist zum Leben erweckt. Um zehn Uhr holt uns eine junge Frau ab die uns die nächsten Tage hilfreicher sein soll als wir uns je hätten vorstellen können. Mit ihr verbrachten wir die nächsten drei Tage und möblierten unsere eigenen





Studios, erledigten den Papierkram, meldeten uns am Spanischkurs an und lernten unsere zukünftigen Mitarbeiter kennen. Die folgenden 2 Wochen verbrachten wir größtenteils auf der Uni und lernten mit fünf weiteren Ausländern die Grundlagen der spanischen Sprache. Schlussendlich, als „Lo siento, pero no hablo español muy bien“ schon kein Problem mehr war fingen wir auch an in der Korporation zu arbeiten.

Unsere Arbeit dort ist in drei Bereiche aufgeteilt; die Arbeit mit den Kindern, Material-vorbereitungsaufgaben und Aushilfe bei der Verwaltung. In den ersten Monaten verbrachten wir so manche Stunden damit Mandalas zu malen. Diese haben jeweils einen Durchmesser von 2-3 Metern, einen weißen Untergrund und bestehen aus großen, leeren, zusammengeklebten Mehlpapiertüten. Des Weiteren assistierten wir mehreren verschiedenen Gruppen mit den Kindern. Diese unterschieden sich zwischen Musik, Kunst und Theater. Geleitet werden sie von professionellen Psychologen und Künstlern welche mit den Kindern Aktivitäten, die diverse Werte, Ziele und Eigenschaften verfolgen, durchführen. Die dritte Aufgabe bestand größtenteils darin, Sponsoren zu suchen welche die Weiterarbeit und den Aufbau eines neuen Projektes ermöglichen.

Die Arbeit erlaubte uns einen Blick in eine neue Welt zu werfen. Die Kinder die teilnehmen kommen aus völlig anderen Familien- und Lebensverhältnissen – sie haben teilweise acht oder neun Geschwister, können aus persönlichen Gründen nicht mehr zu Hause wohnen und leben daher in Internaten oder sie mussten sich schon früh mit Gewalt auseinandersetzen und vieles mehr. Umgeben waren wir bei unseren Erfahrungen von einer neuen Kultur mit einer fremden Sprache, ungewohnten Sitten und Gebräuchen und unbekannten Menschen, die uns mit einem Lächeln im Gesicht empfingen und uns Zeit gaben zu lernen.

Dominique Reischl a Charel Becker





PROYECTARTE Medellín : Des réussites, des apprentis-sages, des rêves et des défis.

Résultats 2014

L'année passée, nous avons poursuivi la réalisation du projet "Bâtissons nos rêves" commencée en 2011. Plus de 400 personnes y ont participé.

Dans un climat de solidarité, de créativité et d'optimisme, enfants, jeunes et familles en situation de pauvreté, de violence et de déplacement forcé ont transformé leur vie à partir de l'art, la réflexion et actions concrètes de transformation de leur vie et de leur contexte. Nous avons en particulier abordé avec eux le thème de leurs responsabilités et de leurs droits.

A la fin de l'année, un expert externe a évalué le projet auprès d'un groupe représentatif de participants. Voici quelques-unes des conclusions :

- Le projet "Bâtissons nos rêves" a eu un impact significatif dans la connaissance que les participants ont de leurs droits. Les participants ont pris conscience qu'ils ont les droits suivants : le droit à la vie, à l'identité, à la non-discrimination, à la liberté d'expression, au respect, à être bien traité, à l'intégrité, à l'alimentation, à un habitat digne, aux loisirs, à l'égalité, à l'écoute, à l'amour, à la paix, à la protection, à la santé, à avoir une famille, à l'éducation, à la sécurité sociale, au respect de la vie privée, au libre développement de leur personnalité et le droit d'avoir un recours quand un de leurs droits n'est pas respecté.

- Grâce à leur participation au projet, 70 % des jeunes ont acquis une connaissance de leurs responsabilités et de leurs droits. Ils ont appris à définir les situations où leurs droits sont bafoués et à connaître les mécanismes et les processus auxquels ils peuvent recourir pour exiger leur respect.

- Les participants, dans leur grande majorité, reconnaissent l'importance de porter plainte dans le cas où un de leur droit n'est pas respecté et ils ont pris connaissance des diverses institutions qui peuvent les aider quand cette situation se présente.



- Les participants ont appris à déceler les risques qui peuvent affecter l'exercice de leurs droits à l'intérieur de leurs familles, de leur collège ou de leur quartier et ils ont conçu des stratégies de protection qui favorisent le respect de leurs droits.

- Un groupe de 20 jeunes multiplicateurs qui





ont participé à des projets antérieurs ou au projet “Bâtissons nos rêves” ont réalisé avec créativité et responsabilité un accompagnement à partir de l’art pour 80 enfants et jeunes de leurs communautés ou d’institutions de protection où les jeunes sont placés de façon temporaire en raison de situations de violence ou d’abandon par leurs familles.

- Un nouveau groupe de production artistique formé de jeunes, de mamans et de grands-mères a été créé. Leur première production -une crèche en matériau recyclé- a permis de premières rentrées d’argent.
- Deux expositions, plusieurs pièces de théâtre et plusieurs concerts ont été présentés à différents publics.



- Un partenariat s'est concrétisé entre le Département de Sciences Sociales de l'Université de Antioquia et Proyectarte pour la réalisation d'un séminaire de 60 heures à partir d'avril 2015. Il est destiné à des acteurs sociaux dans le but de les former à la méthodologie d'accompagnement psycho-social à partir de l'art créée par Proyectarte durant ses années d'expérience.

Rêves et Défis 2015:

Le projet “Bâtissons nos rêves” se termine fin 2015. Ses fruits visibles dans tant d’histoires de vie qu'il a transformées nous motivent à poursuivre ce chemin.

Nous rêvons d'un nouveau projet “Croire c'est Créer” (2016-2020) auquel participeront près de 1000 personnes entre enfants, jeunes, parents et acteurs sociaux.

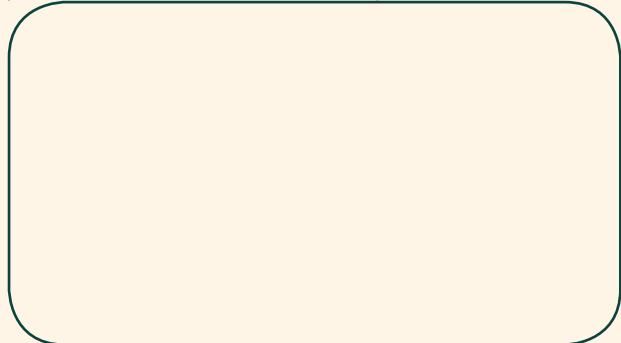




Mais rien ne peut se faire seul. Par ce bulletin, nous vous invitons à croire et créer avec nous car nous sommes convaincus que chaque action fait la différence.



Mat Hëllef vum QR-Code, den der hei niewendru fannt,
ass et och méiglich iwer DIGICASH en Don op de Kont
vun der “Eng Bréck mat Lateinamerika” ze maachen.



Mersch
Port payé
P/S.246

Eng Bréck mat Latäinamerika

1,rue Pierre Schwartz

L-7564 Mersch

